

7. Sekundärliteratur

Liederbuch für die zweihundertjährige Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. 29. Juni bis 1. Juli 1898.

Halle (Saale), 1898

16. Brüderschaft.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Hab' ich auch mit vielen gescherzt und gelacht, am besten gefällt mir die eine; sie ist mein Gedanke bei Tag' und bei Nacht: :: nur sag' ich nicht, welche ich meine.::

2. Und fehr' ich zur Ferienzeit froh mich von hier, wie eilt's mich, wie treibt's mich zur Holden! Wie war ich im Geiste so schnell dann bei ihr, wie träg' hab die Bein' ich gescholten! Mich drückte nicht Ränzel, es zog mich mit Macht, wie flogen so pfeilschnell die Beine; sie ist mein Gedanke 2c.

3. Und winkt' mir im Leben ein freundlicher Stern, sprach man wohl zum Studio: „Willkommen“, dann hab' ich zuweilen, auch öfter und gern, ein naschendes Rüsschen genommen. Doch immer wohl hab' ich beim Rüssen gedacht: Am herzigsten küßt nur die eine, sie ist mein Gedanke 2c.

4. Hab' ich im Examen bestanden mit Ehr', darf frei mir dann wählen und küren, dann nenne sie keiner Studentenbraut mehr, sonst möcht' er die Klinge verspüren. Dann halt' ich mein Liebchen in traulicher Nacht, bis daß der Altar uns vereine; sie ist mein Gedanke bei Tag' und bei Nacht; dann sag' ich auch, welche ich meine.



16. Brüderschaft.

Volkeweise.

1. Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt ich durstig ein; da saß ein Wandrer :: drinnen:: am Tisch beim fühlen Wein.

2. Ein Glas ward eingegossen, das wurde nimmer leer; sein Haupt ruht' auf dem Bündel, als wär's ihm viel zu schwer.

3. Ich thät mich zu ihm setzen, ich sah ihm in's Gesicht, das schien mir gar befreundet, und dennoch kannt' ich's nicht.

4. Da sah auch mir ins Auge der fremde Wandersmann, und füllte meinen Becher und sah mich wieder an.

5. Hei! was die Becher klangen, wie brannte Hand in Hand: „Es lebe die Liebste deine, Herzbruder, im Vaterland!“

W. Müller.



17. Jonas.

(Aus einer alt-assyrischen Keilschrift.)

1. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da kneipt ein Mann drei Tag, bis daß er steif wie ein Besenstiel am Marmortische lag.

2. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da sprach der Wirt: Halt an! der trinkt von meinem Baktrex-Schnaps mehr, als er zahlen kann.

3. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da bracht' der Kellner Schar in Keilschrift auf sechs Ziegelfein dem Gast die Rechnung dar.

4. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da sprach der Gast: O weh! mein bares Geld ging alles drauf im Lamm zu Niniveh!

5. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon da schlug die Uhr halb vier, da warf der Hausknecht aus Nubierland den Fremdling vor die Thür.